

Rückert, Friedrich: [vor deinen Augen hänget] (1827)

1 Vor deinen Augen hänget
2 Ein Thränenflor,
3 Wodurch zum Frühlingshimmel
4 Du schaust empor.

5 Und weil du schaust so trübe
6 Den Himmel an,
7 Da kommt der Himmel selber
8 Dir trübe vor.

9 O wische nur vom Auge
10 Die Thrän' hinweg,
11 Und sieh, er ist so heiter
12 Als wie zuvor.

13 Es gehn die Welterleuchter
14 Bei Tag und Nacht
15 Mit ungeschwächtem Glanze
16 Wie sonst hervor.

17 Der Sonne thut mit Purpur
18 Die Pforten auf
19 Der Morgen, und der Abend
20 Mit Gold das Thor.

21 Und um die Silberstufen
22 Des Thrones hält
23 Des Mondes Blick geordnet
24 Den Sternenchor.

25 Sie lächeln deinen Schmerzen
26 Wie fremder Lust,
27 Und lassen jedem Sinne

- 28 Was er erkör.
29 Es athmet keine Wolken
30 In ihrem Glanz
31 Dein Seufzer, der vergebens
32 Den Tod beschwor.

33 Warum willst du verschwenden
34 Des Busens Hauch,
35 Der sich verliert mit Säuseln,
36 Wie Wind im Rohr?

37 Doch ist so reich an Seufzern
38 Wohl deine Brust;
39 Es ist nicht Schad' um einen,
40 Den sie verlor.

(Textopus: [vor deinen Augen hänget]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46725>)